

Antrag

Fraktion der CDU
Fraktion der FDP

Hannover, den 25.09.2008

Kein Zeitverzug - Sicheres Konzept für die Schachtanlage Asse II erarbeiten

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Der Niedersächsische Landtag beschäftigt sich seit Jahren, besonders intensiv seit dem Jahr 2007, mit der Schachtanlage Asse II in Remlingen. Diese stand von 1965 bis 1995 offiziell für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für die Endlagerung radioaktiver Abfälle in Salzformationen zur Verfügung. Von 1967 bis 1978 fand eine Einlagerung radioaktiver Abfälle statt. Der damalige Betreiber der Asse, das GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, jetzt Helmholtz Zentrum München GmbH, lagerte über 125 000 Fässer mit schwachradioaktivem Abfall und rund 1 300 Fässer mit mittelradioaktivem Abfall ein. Seit dem Jahr 1988 tritt Salzlauge in das Bergwerk ein. Die Menge der Salzlauge beträgt derzeit rund 12 m³ pro Tag.

Aufgrund von Nachfragen des Landkreises Wolfenbüttel im Frühsommer des Jahres 2008 ist bekannt, dass sich darüber hinaus Salzlösungen in dem Bergwerk befinden, die eine erhöhte Aktivitätskonzentration des Leitnuklids Cäsium-137 enthalten.

In Sitzungen und Sondersitzungen hat sich der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz daraufhin von Vertretern des bisherigen Betreibers Helmholtz Zentrum München, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Umwelt, des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie, des TÜV Nord und des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz über die Asse unterrichten lassen. Dabei hat insbesondere das Niedersächsische Ministerium für Umwelt und Klimaschutz den Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz über Chronologie, Abläufe und die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen und Recherchen schnell, gründlich und ausführlich aufgeklärt.

Bei der bisherigen und zukünftigen Aufarbeitung der Vorkommnisse in der Asse II wurde und wird weiterhin besonderer Wert auf größtmögliche Transparenz und lückenlose Aufklärung gelegt. Für den Niedersächsischen Landtag steht dabei eine zukunftsorientierte Problembewältigung im Vordergrund, die Gefährdungen für Mensch und Umwelt - und auch für künftige Generationen - ausschließt.

Für die betroffene Region ist es entscheidend, dass mit dem Thema Asse II fachlich, sachlich und zukunftsorientiert umgegangen wird. Dies sollte fraktions-, partei- und behördenübergreifend erfolgen. Die Altlast Asse II birgt ein Gefahrenpotential in sich, jedoch geht von ihr zurzeit keine akute Gefährdung für die Menschen, Natur und Umwelt aus.

Der Landtag begrüÙt daher

- ausdrücklich die Vorlage des Statusberichtes zur Schachtanlage Asse II durch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt und Klimaschutz. Der Statusbericht stellt durch die Zusammenfassung aller relevanten Geschehnisse, der eingelagerten Abfälle und deren Radioaktivität sowie der Beschreibung der Laugenzuflüsse die Grundlage des weiteren Vorgehens dar.
- die Verständigung zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt und Klimaschutz über den weiteren Fortgang im Umgang mit der Schachtanlage Asse II.

Der Landtag bittet die Landesregierung, sich beim Bund nachhaltig dafür einzusetzen, dass

- die Sicherheit für die Mitarbeiter, die Bevölkerung und die Umwelt gewährleistet wird,
- die Zusammenarbeit aller zuständigen Behörden und Institutionen intensiviert und untereinander für einen vollständigen Informationsfluss Sorge getragen wird,
- der Landtag regelmäßig und umfassend durch das künftig für die Asse II zuständige Bundesamt für Strahlenschutz unterrichtet wird,
- ein verbindlicher Zeitplan für die Schließung der Asse in Zusammenarbeit mit dem Betreiber der Schachtanlage Asse II, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit erarbeitet wird,
- es durch den beabsichtigten Wechsel des Betreibers nicht zu weiteren Verzögerungen bei der Schließung und Stilllegung der Schachtanlage II kommt - hier sieht der Landtag den Bundesumweltminister in einer besonderen Verantwortung,
- der Betreiber - wie vom Bundesumweltminister angekündigt - noch in diesem Jahr prüf- und genehmigungsfähige Unterlagen zur sicheren Schließung der Schachtanlage Asse II vorlegt,
- sichergestellt wird, dass das gewählte Schließungskonzept dauerhaft die Sicherheit der Menschen, der Mitarbeiter und der Umwelt, unabhängig vom finanziellen Aufwand, gewährleistet,
- ein Informationsbüro als ständige Institution eingerichtet wird, das mit Fachpersonal des Betreibers und der zuständigen Behörden besetzt ist,
- ein elektronisches Informationsportal eingerichtet wird, auf dem sämtliche Informationen über die Asse II abrufbar sind und
- Messstellen eingerichtet werden mit einem dazugehörigen tagesaktuellen Messnetz über die gemessenen Strahlungswerte in der Umgebung der Asse, die im elektronischen Informationsportal veröffentlicht werden.

Für die Fraktion der CDU

David McAllister
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Jörg Bode
Parlamentarischer Geschäftsführer